

Liebe Spagyrik-Freunde,

neulich traf ich zufällig einen Seminarteilnehmer (m) von mir, der mir im Laufe eines netten Gesprächs eine sehr interessante Frage stellte: "...wie kann es sein, dass ein so praktisch ausgerichteter, strukturierter Spagyrik-Referent sich ständig mit so einer esoterischen Materie wie der Astrologie beschäftigt?"

Die Antwort steckte ja schon in seiner Frage, weil sie einschlägig praktiziert *eben* ein sehr strukturiertes Hilfsmittel darstellt, welches gerade bei schwierigen Fällen die Auswahl von Pflanzen zur Therapie deutlich erleichtert und viel mehr Sicherheit bietet. Ja, es war trotzdem eine gute Frage.

Braucht die Spagyrik das *Ens astrale*, die Sterndeutung, die Astrologie?

Über diese Frage hätte Paracelsus als Alchemist nur entsetzt den Kopf geschüttelt, war bzw. ist die Sterndeutung doch eine von fünf Säulen seiner Lehre über die Krankheitsursachen. Er bezeichnete einen Heiler ohne astrologische Kenntnisse als "weitgehend hilflos". Nein, heute natürlich nicht (mehr) unbedingt; aber sie vermag ganz sicher die spagyrische Therapie zu bereichern. Dabei gibt es mehrere Ebenen der Vertiefung, wie man die Sterndeutung praktisch einsetzen kann, wieviel Zeit man für einen Klienten investieren will oder kann. Eine relativ einfache und zeitlich begrenzte, sehr nützliche Einstiegsbetrachtung ist die der Stellung der Planeten im Geburtshoroskop. Je nachdem, in welchen Zeichen und in welchen Häusern diese stehen, welche Winkelbezüge diese zu anderen Planeten oder Achsen bieten, kann man eine Feststellung treffen, ob dieser Planet und das energetische Lebens-Prinzip dahinter stark, gut, geschwächt oder solala steht. Manche Planeten können auch "im Exil" stehen und zudem noch geschwächt sein, dann müssen diese unbedingt ein Leben lang unterstützt werden. Im Bild oben trifft das für die Sonne zu. Egal welches Leiden diese Person auch immer wieder einmal hat, die Sonne braucht im Rahmen jeder Behandlung gute Sonnenpflanzen, die auch der Konstitution entsprechen. Und weil auch Mond und Venus nicht besonders gut eingebettet sind, liegt es nahe, dass Erkrankungen auch eher mit diesen Prinzipien zu tun haben, was bei diesem Eigner Psychosomatik und ein entgleistes Hormonsystem bedeuten könnte. Schon alleine diese Ebene schränkt die immense Auswahl von Heil-Pflanzen deutlich und treffsicher ein, so dass man viel schneller zum Ziel kommt. Und dabei haben wir tiefere Ebenen der Astromedizin noch nicht einmal angesehen, muss man auch wirklich nicht immer.

Paracelsus schreibt in seiner *Ens astrale*, dass der Mensch in seiner Weigerung, ein bewusstes Leben zu führen, die Gestirne *erzürnt* und diese ihn dann je nach Schwachstellen des Radixhoroskopes krank werden lassen. Ich würde es heute natürlich anders formulieren: Wenn der Mensch in seiner (unbewussten) Weigerung ein achtsames, authentisches, bewusstes Leben zu führen - welches seiner Seele eine gewünschte Weiterentwicklung ermöglichte - verharrt, sendet ihm die geistige Welt Einladungen zu, mit der Überschrift "Krankheit als Weg". Diese Einladungen entsprechen den Schwachstellen des Geburtshoroskopes, natürlich. Wir erzürnen nicht die Gestirne, denn auch diese Beseelten wissen, dass unser Freier Wille gemäß kosmischer Verträge zu garantieren ist. D.h. ein unbewusstes, verqueres Leben sorgt ganz sicher nicht automatisch für eine Erkrankung. Es braucht immer ein inneres (schöpfendes) Ja dazu. Hier liegt übrigens auch der Grund, warum ich mich astrologisch nicht mit individuellen Prognosen für die Zukunft beschäftige, ohne inneres Ja der Betroffenen sind diese wertlos. Ich kenne sehr viele Kandidaten mit ausgemachten astrologischen "Sollbruchstellen" und selbstschädigender Lebensweise, die eben nicht *Ja sagen* und sich allem entziehen, den Krankheiten wie dem Leben. Da scheint es gut, dass unsere Zellen zeitlich befristet programmiert sind und einen Neustart, eine neue Inkarnation erzwingen.

Kennt man die Schwachstellen des Radix, des Geburtshoroskopes, könnte man natürlich auch schon im voraus, wenn der Betroffene noch ohne Erkrankung unter Druck gerät, dafür sorgen, dass statt dem *Weg als Krankheit* vielleicht nur ein Impuls gesendet wird - in der Praxis beim Klienten leider so gut wie nicht durchführbar.

An Begeisterung für die Sterndeutung und ihrem Nutzen fehlt es in der Regel unter Therapeuten nicht, aber am Glauben diese (als absolute Anfänger) noch erlernen zu können. Nun, wir brauchen ja nicht *alle* Facetten der Astrologie, nur die, die für unsere Therapien wichtig sind.

Vor drei Jahren habe ich begonnen, einen ganz systematisch aufgebauten Lernstoff zusammenzustellen und in drei Webinarserien lehrend zu vermitteln. Seitdem haben sich die Inhalte immer mehr verbessert, sind noch anschaulicher geworden. Die Möglichkeit umfangreicher Fragen ist wichtig, auch die Interaktion mit den Teilnehmern, so geht das Lernen tiefer und auch schneller, ist nachhaltiger. Allerdings ist auch der Umfang auf die Stundenzahl von 4 Seminartagen gewachsen, was per Webinar tatsächlich nicht mehr effektiv zu schultern geht. Daher biete ich die Astrologieausbildung Kompakt für Spagyriker 1 x pro Jahr nur noch als Seminar an. Kann sein, dass Ende des Jahres ein eigener DVD-Online-Kurs produziert wird.

Nur 4 Seminartage?, höre ich schon Astrologen rufen, geht das überhaupt? Ja, es geht, mit Struktur des Referenten und Konzentration sowie echter Lernfreude beim Teilnehmer. Wer meine Seminare kennt, weiß, dass man damit in der Praxis etwas anfangen kann. Nichts ist mir wichtiger.

Wer noch Interesse hat, am 7. März beginnt im Salzburger Raum ein Seminar, Info und Anmeldung [hier...](#), es sind noch 2 Plätze frei. Wie immer bei Kompaktausbildungen dürfen auch nach dem Seminar die Teilnehmer noch eine gewisse Zeit ihre ersten "Gehversuche" per Mail von mir korrigieren lassen.

Ich wünsche Euch ein erholsames Wochenende,
herzlichst,
HP Hans Gerhard Wicklein